

*Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch;  
nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch.*

*Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.*

*Ihr habt gehört, dass ich zu euch sagte:*

*Ich gehe fort und komme wieder zu euch zurück.*

*Wenn ihr mich lieb hättet, würdet ihr euch freuen,  
dass ich zum Vater gehe;*

*denn der Vater ist größer als ich.*

*Jetzt schon habe ich es euch gesagt, bevor es geschieht,  
damit ihr, wenn es geschieht, zum Glauben kommt.*

*Ich werde nicht mehr viel zu euch sagen;*

*denn es kommt der Herrscher der Welt.*

*Über mich hat er keine Macht,*

*aber die Welt soll erkennen,*

*dass ich den Vater liebe und so handle,*

*wie es mir der Vater aufgetragen hat.*

*Johannesevangelium 14, 27 - 31a  
(Einheitsübersetzung)*

**Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch;  
nicht einen Frieden, wie die Welt ihn gibt, gebe ich euch.  
Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht.**

Jesu Tod steht kurz bevor. Er werde sie nicht als Waisen zurücklassen, tröstet er sie. Er bleibe mit ihnen verbunden, möchte, dass sie in seiner Liebe bleiben, sich von ihm geliebt wissen und sich untereinander mit Liebe begegnen.

Als Abschiedsgeschenk verspricht er ihnen seinen Frieden.

Einen Frieden im umfassenden Sinn,

- keinen Frieden, der nur möglich ist durch Ausgrenzung, Drohen mit Waffengewalt und Leben auf Kosten anderer;
- keinen Frieden, der nur die Abwesenheit von Konflikten und Spannungen bedeutet,

sondern einen Frieden, in dem wir uns ganz angenommen fühlen, in dem wir Heilung, Versöhnung und Glück erfahren.

Auch wenn die Welt ganz anders aussieht, ganz anderen Regeln gehorcht und wir selbst oft dem Frieden im Weg stehen, brauchen wir keine Angst zu haben. Wir dürfen der Verheißung Jesu vertrauen.

Christen sind Menschen, die auch in Friedenszeiten Sehnsucht nach dem Frieden haben.